

CHOR-ZEITUNG

Ausgabe Nr. : 55

Jahrgang 2003 / 2



Herbstkonzert *in der Spiel- und Sporthalle Kleinblittersdorf*

Sonntag 9. Nov. 17.00 Uhr

Es wirken mit:

Kulturgemeinde Sitterswald

Gem. Chor u. Männerchor

MGV Kleinblittersdorf

Männer- Gospel- u. Jugendchor

Solostin: Vanessa Calcagno

Ausgabe Nr.: 55

Jahrgang 2 / 2003

Sängerfahrt nach Bamberg

Traditionsgemäß mit dem Lied „Am kühlen Morgen“ verabschiedeten sich die Männer des MGV Kleinblittersdorf am Freitagmorgen, dem 29. August von ihren Frauen zu ihrer diesjährigen dreitägigen Sängerfahrt.



Bei herrlichem Wetter fuhr der Bus über die Autobahn Saarbrücken – Kaiserslautern – Frankfurt dem Ziel der Reise entgegen, der alten fränkischen Stadt Bamberg. Bei einer Rast in der Nähe von Aschaffenburg wurde gegen Mittag das traditionelle aus Lyoner, Weck und Bier bestehende Sängerfrühstück eingenommen.

Erstes Etappenziel der Reise war die alte Bischofsstadt Würzburg. Um sich einen Überblick über diese kunsthistorisch interessante Stadt zu verschaffen, fuhr der Bus zuerst auf die Festung Marienberg. Diese hoch über der Stadt thronende ehemalige Residenz der Fürstbischö-



es hinunter in die Altstadt, mit ihrer von Balthasar Neuman errichteten fürstbischöflichen Residenz (Weltkulturerbe der UNESCO) und dem romanischen Dom. Am Nachmittag fuhr der Bus weiter zum eigentlichen Ziel der Reise, der Kaiser- und Bischofsstadt Bamberg.

Nach der Zimmerbelegung im Center Hotel Mainfranken und der gemeinsamen Einnahme des Abendessens, brachte der Bus die Sänger in die Altstadt. Bamberg, auch bekannt als traditionsreiche Stadt der Braukunst, besitzt noch zehn Brauereien, die die durstigen Kehlen mit Bier versorgen. In der Altstadt konnte die fröhliche Schar nach Herzenslust die verschiedensten Biersorten verkosten. Eine Spezialität ist das bekannte „Schlenkerla“, ein würziges Rauchbier, das jedoch für saarländische Kehlen äußerst gewöhnungsbedürftig ist.

Nach dem Frühstück am Samstagmorgen stand eine geführte Besichtigung der Altstadt auf dem Programm. Das von tausendjähriger Baukunst geprägte Bamberg besitzt fast 3000 denkmalgeschützte Bauwerke und ist damit ein seltenes Beispiel von Kriegen unzerstörter Stadtkultur. Zu Fuß ging es durch die malerischen Strassen mit ihren nostalgischen Fassaden aus Gotik, Renaissance und Barock und dem in der Mitte der

Regnitz gelegenen alten Rathaus hinauf zur Bischofsstadt mit Dom, alter Hofhaltung und neuer Residenz. Der viertürmige Dom ist angefüllt mit vielen künstlerischen Kostbarkeiten der Künstler Veit Stoß und Tilmann Riemenschneider. Auch die bekannte romanische Steinplastik des „Bamberger Reiters“ hat hier ihren Platz. Die mit vielen Anekdoten untermalte Stadtführung der zwei Stadtführerinnen war

sehr interessant und aufschlussreich und gefiel allen Teilnehmern sehr gut.

Highlight der Sängerfahrt war sicher die Besichtigung der von Balthasar Neuman erbaute Wallfahrtskirche „Vierzehnheiligen“ in Staffelstein am Samstagnachmittag. Leider



Dom in 14 Heiligen

konnte der Chor in diesem barocken Kleinkloster nicht singen, da an diesem Nachmittag eine Wallfahrt statt fand, was die Sänger sehr



Hans Kindel verteidigt sein deftiges Mittagessen.



"Klein Venedig" an der Regnitz in Bamberg

fe gewährte eine tolle Aussicht über die Stadt und die umliegenden Weinberge. Danach ging

Platz. Die mit vielen Anekdoten untermalte Stadtführung der zwei Stadtführerinnen war

bedauerten. Trotz dieses Wermuttropfens kam der Chor in Vierzehnheiligen noch zum Singen und zwar auf dem Busparkplatz. Dort

Am Sonntagmorgen machten sich die Sänger nach Einnahme des Frühstücks auf den Weg, um über Nürnberg in die Heimat zurück zu fahren. In Nürnberg, dem letzten

Kunstwerken auch der berühmten Engelsgruß von Veit Stoß und das 20 m hohe Sakramentshäuschen von Adam Krafft zu sehen. Der freundliche Pfarrer von St. Lorenz bot den Sängern die Möglichkeit, die Zeit zwischen den



Besuch der Festung Marienberg



Stadtführung in Bamberg

stand neben dem Sängerbus der Bus eines Spielmannszuges aus Goslar. Die Mitglieder des Spielmannszuges gaben vor dem Bus einige Musikstücke aus ihrem Repertoire zum Besten. Schnell waren die Noten zur Hand und die Sänger des MGV brachten im Wechsel mit dem Spielmannszug, zur Freude der vielen Besucher, eine Probe ihres Könnens zu Gehör. Da einige Teilnehmer des Spielmannszuges auch Mitglieder ihres heimatischen Gesangvereins waren, wurden schnell die Adressen ausgetauscht um evtl. in der Zukunft gesangliche Kontakte zu knüpfen. Fröhlich fuhr die Sängerschar nach diesem spontanen „Platzkonzert“ nach Bamberg zurück, um diesen schönen Tag in der Altstadt ausklingen zu lassen.

Etappenziel der Reise, stand eine kleine Stadtbesichtigung auf dem Programm. Der zweite Vorsitzende Au-

Gottesdiensten zum Singen zu nutzen. Unter der Leitung ihres Dirigenten Norbert Karrenbauer sang der Chor mehrere Lieder aus der „Deutschen Messe“ von Franz Schubert.

Nach dem gemeinsamen Mittagessen im bekanntesten Nürnberger Gasthaus „Bratwurströslein“ machten sich die Sänger auf den Heimweg. Am späten Nachmittag fuhr der Bus die



gust Drexler, der des öfteren beruflich in Nürnberg weilt, zeigte den Sängern die markantesten Sehenswürdigkeiten der Altstadt. Er zeigte und erläuterte u.a. den Hauptmarkt mit dem „Schönen Brunnen“, das Rathaus, die Burg mit dem Dürerhaus und die gotischen Kirchen St. Sebaldus und St. Lorenz. In dieser größten Kirche Nürnbergs, sind neben vielen

alte Kaiserstadt Speyer an, um den Teilnehmern die Möglichkeit zum Kaffeetrinken und zur Einnahme eines Imbisses zu bieten.

Diese erlebnisreiche und harmonisch verlaufene Sängerfahrt, die sicher allen Teilnehmern noch lange in Erinnerung bleiben wird, endete gegen 21 Uhr in Kleinblittersdorf.

August Drexler



Auf dem Busparkplatz von 14 Heiligen lernten die Sänger einen Spielmannszug aus Goslar kennen.

Gospelchor auf großer Fahrt

Im Januar des Jahres 2000 wurde mit Einführung der neuen Dirigentin Stefanie Salakiaku für den Jugendchor auch der Grundstein für den Gospelchor gelegt. So hatte sich dann alsbald aus den Reihen interessierter

aus einen Namen machte. So entstand auch der Kontakt zum Gospelchor "Good news" als Elm in Hessen durch eine ehemalige Kleinblittersdorferin. Aus Anlass des 140jährigen Vereinsjubiläums des MGV kam der Chor

aus Elm erstmals ins Saarland und war Programmpunkt unseres Jubiläumskonzertes im vergangenen Jahr. Der Einladung zum 120jährigen Vereinsjubiläum der Chorgemeinschaft Elm folgte der Gospelchor "Humble Voices" sehr gerne. Es sollte die erste Chorfahrt dieses jungen Chores werden. Am 28. Juni dieses Jahres war es dann schließlich soweit. Mit einem Bus der Firma SOTRAM war man über die Autobahn Kaiserslautern, Frankfurt auch schnell in Schlüchtern. In Elm, einem

Ortsteil von Schlüchtern, waren wir bereits zum Mittagessen eingeladen. Nach einem herzlichen Empfang durch den Vorsitzenden und der Sprecherin des dortigen Gospelchores, Hilde Schwager, unternahmen wir am Nachmittag einen Rundgang durch Schlüchtern. Hierbei erwies sich Andy Förster, der Schwiegersohn von Hilde Schwager, als ausgezeichnete Stadtführer. Der Festabend fand unter freiem Himmel mit einer großen überdachten Bühne statt. Mit viel Gesang und sehr netten Gastgebern wurde gefeiert bis spät in die warme Sommernacht. Am nächsten Morgen traf man sich auf dem Festgelände wieder zu einem ausgedehnten Frühstück, ehe wir dann mit Abschiedsschmerz unsere Heimreise antraten. Die erste Chorfahrt des Gospelchores wurde für alle zu einem schönen und unvergesslichen Erlebnis.



Gospelchor "Good news"



Auftritt des Gospelchores "Humble Voices"



Andy Förster als excellenter Stadtführer

Jugendchoreleitern und den ältesten Sängerinnen und Sängern aus dem Jugendchor eine anfängliche Gruppe formiert. Einem Aufruf in den "Kleinblittersdorfer Nachrichten" folgten dann noch weitere Mitglieder. So hat sich im Laufe der vergangenen drei Jahre unter der fachkundigen Leitung von Stefanie Salakiaku ein Chor entwickelt, der sich unter dem Namen "Humble Voices" über die ortsgrenze hi-



Ernst Andres überreicht an Hilde Schwager das Gastgeschenk.



Scheunenfest 2003

Das Scheunenfest des MGV stand in diesem Jahr anfänglich unter keinem guten Stern.

Bestätigung ließ lange auf sich warten. Eine Nachfrage bei der Brauerei ergab, daß zum Zeitpunkt un-

seres Termines auch das Stadtfest in St. Ingbert ansteht, zu dem alle verfügbaren Verkaufswagen geordert sind. So standen wir plötzlich da ohne Verkaufswagen. Gezwungenmaßen mußten wir nun den Getränkelieferanten wechseln. Einen guten Partner fanden wir in unserem ehemaligen Lieferanten, der Firma Welsch aus Gersheim. Das Scheunenfest war in letzter Minute gesichert. Die weiteren Abläufe verliefen wie jedes Jahr. Auch der Wettergott hatte in diesem langen und heißen Sommer sein Schärfflein zum Gelingen des Festes beigetra-

gen. Die "Happy-Dance-Band" unterhielt unsere Festgäste Samstags und Sonntags. Am Montag trug dann der Gospelchor "Humble



Der bereits im Vorjahr festgelegte und veröffentlichte Termin musste leider kurzfristig um einige Wochen auf den 5.-7. Juli 2003, also eine Woche vor das Dorffest verschoben werden, was damit für alle Helfer zu einer starken Belastung wurde.

Den alten sechseckigen Getränkestand hatte man aus Gründen des schwerlichen Transportes und des löchrigen Daches im vergangenen Jahr bereits ausgesondert. Ein Verkaufswagen der Brauerei ist zum einen viel schneller und leichter aufgebaut und zum anderen auch über Nacht abschließbar. Die Bestellung lag bei der Brauerei zu Jahresanfang vor. Nur die



Voices" mit einigen Liedern am frühen Abend zur Unterhaltung bei. Dass es rund herum ein gelungenes Fest wurde, ist dem engagierten Einsatz der Vereinsmitglieder zu verdanken, denen hier noch einmal herzlich gedankt sei.
Ernst Andres



Die Kasperlevorführung von Monika Dieudonné und Swen war am Montagnachmittag sehr beliebt.



MGV-Familienfahrt

An einem herrlichen Sonntagmorgen startete am 14. September um 8.30 Uhr ein voll besetzter Bus zur MGV-Familienfahrt. Zunächst führte der Weg nach Frankreich in Richtung Bitch. Für 10.00 Uhr war der MGV



angemeldet zu einer Besichtigung im Simserhof. Einer damals unbezwingbaren Festung



der Maginot-Linie. Die komplette Außenanlage des Simserhof wurde in den letzten Jahren

neu gestaltet. In einer kleinen Filmvorführung wurden wir in die Geschichte des Simserhof eingeführt. In wie von geisterhand gelenkten Wagen fuhren wir durch die Gänge der Maginot-Linie. Zu den erklärenden Worten eines Führers aus dem Lautsprecher klangen die Geräusche von Bombeneinschlägen und Maschinengewehrsalven. Unsere älteren Mitglieder fühlten sich zeitweise um über 50 Jahre in der Zeitgeschichte zurückversetzt. Für unsere Jüngsten im Verein war es eine beeindruckende Begegnung mit der Vergangenheit.

Auf der Terrasse der Cafeteria namen wir schließlich unser mitgeführtes Sängermahl, den obligatorischen Lyoner mit Weck ein. Dann passierten wir über abenteuerliche Wege die Grenze in die nahegelegene Pfalz. In Fischbach wurde im Juni dieses Jahres ein Baumwipfelpfad seiner Bestimmung übergeben. Ein Holzsteg, der auch Rollstuhlfahrern zugänglich ist schlängelt sich in 18 m Höhe durch das Kronendach eines Waldstückes. Auf 19 Stahlstämmen ruht dieser fast 200 m lange Holzsteg und endet an einem 24 m hohen Turm der mit einer Rutsche verlassen werden kann. Außer dem Erleben der Höhe, werden auf dem Wipfelpfad Aspekte der interessanten Tier- und Pflanzenwelt in der Kronenregion unserer Waldbäume vermittelt. Der Aufbau



von Nährstoffen in Blättern und Nadeln und der damit verbundene Weg zum Waldhonig

über die Blattlaus und die Honigbiene werden hier dem Besucher anschaulich dargestellt. Im Biosphärenhaus konnte man alles über den Lebensraum Wald, seine Entstehung und die vielfältige Pflanzen- und Tierwelt erfahren.



Die Zeit verging hier allzu schnell und weiter ging es zum Beckenhof an der B10. Über einen fast 2 km langen holprigen Waldweg erreichten wir ein Restaurant mit einer gigantischen Außenanlage. Frei nach Wahl hatte selbst der letzte nach spätestens 20 Minuten sein reichhaltiges und dazu auch noch preiswertes Essen. Rundherum sah ich nur zufriedene Gesichter. So endete schließlich gegen 20.30 Uhr in Kleinblittersdorf ein schöner Familienausflug des Männergesangvereines. Allen, die zum Gelingen die-



ses Ausfluges beigetragen haben möchte ich an dieser Stelle meinen Dank aussprechen.
Ernst Andres

Jugendchor in Kell am See

Am 19.09.2003 war es wieder einmal soweit. Der Jugendchor des MGV fuhr nach Kell am See. Für dieses Wochenende quartierten



wir uns wie schon einmal in den Köhlerhütten des Kreisjugendhauses Trier-Saarburg ein.



Diesmal hatten wir jedoch besseres Wetter. Die Sonne meinte es für die Tage gut mit uns. Die ersten trafen bereits gegen 17.00 Uhr in Kell ein. Nach der Einweisung durch den Herbergsvater wurden die Hütten bezogen. Bis gegen 20.30 Uhr waren alle eingetroffen und



wir konnten mit dem Grillen beginnen. Bis tief in die Nacht saßen wir am Lagerfeuer. Am Samstagmorgen überraschte uns Monika Dieudonné mit einem reichhaltigen Frühstück. Wie auch im letzten Jahr so hatte Sie diesmal

die Verpflegung organisiert. Hierfür möchte ich mich nochmals recht herzlich bedanken. Der erste Ausflug war für den Nachmittag geplant. So blieb allen noch Zeit für eine kleine Wanderung oder zum Faulenzen. Der Besuch des Naturkundehaus in Hermeskeil war leider nicht so berauschend wie angenommen, sodass wir uns nach kurzer Zeit wieder auf die Rückfahrt machten. Beim Spaziergang um einen nahegelegenen See nutzten einige unerschrockene die Gelegenheit zu einem Bad in dem doch

schon etwas kühlen Wasser. Am Abend unternahmen wir noch eine Nachtwanderung. Unsere 4 Gespenster, Lea, Anna, Vanessa und Aline machten sich einen Spaß daraus uns ein ums andere Mal zu erschrecken. Sie sahen in ihren Verkleidungen auch wirklich gruselig aus. Am Sonntag morgen stand der Besuch eines Schieferbergwerkes in Fell als letzter Programmpunkt des Wochenendes an. Nachdem wir alle Helme und Jacken bekommen hatten wurden wir über die Geschichte dieses Bergwerkes informiert. Anschließend, nach einem kräftigen „Glück auf“ ging es dann in die Unterwelt. An verschiedenen Stationen, zum Teil 30 Meter unter der Erde, wurde uns der mühsame Abbau und die zu Tage Förderung des Schiefers erklärt. Der Führer vermittelte auch viel über das Leben der Bergleute damals. Dieser Besuch war für alle sehr interessant und lehrreich. Wieder zurück in den Köhlerhütten begann das Aufräumen und sauber machen. Nachdem der Herbergsvater alles überprüft und abgenommen



hatte, setzten wir uns zu einer kurzen Abschlussbesprechung zusammen. Hier durfte ich mir Kritik und Lob des verbrachten Wo-



chenendes anhören. In einem waren sich aber alle einig, im nächsten Jahr verbringen wir wieder solch ein Wochenende. Wohin, darüber dürfen unsere Jugendchormitglieder sich jetzt schon den Kopf zerbrechen.
Peter Steinmann



Meditation am Morgen

Abschied von Karl-Heinz Stauner

Mit einem kleinen Präsent bedankte sich Ernst Andres im Namen des MGV-Kleinblittersdorf für die jahrelange gute Zusammenarbeit mit dem scheidenden Hausmeister des Schulzentrums.

Wir wünschen dem Ruheständler mit seiner Ehefrau in seiner neuen Wahlheimat Tauber-Bischofsheim noch viele und geruhsame Jahre.



IMPRESSUM

Herausgeber : MGV 1862 e.V.
Kleinblittersdorf
Redaktion : Ernst Andres
Waldstraße 6
Tel.: 06805 / 3792
Druck : LILLIG - Bübingen

Termine 2003

- Sa. 08. Nov. - Seniorennachmittag von Kleinblittersdorf
- So. 09. Nov. - Herbstkonzert des MGV
- So. 16. Nov. - Volkstrauertag
- Fr. 12. Dez. - Singen im Saar-Basar
- Sa. 20. Dez. - Weihnachtskonzert in der kath. Kirche